

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
19 (1893)**

193 (18.8.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044319](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044319)



# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Auenstadtödens.**

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 193.

Freitag, den 18. August 1893.

19. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 15. August. Die heutige Herbstparade bot bei klarem, kühlem Wetter das seit Jahren gewohnte Schauspiel. Der Kaiser erschien kurz vor 9 Uhr in großer Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens auf dem Paradeplatze. Die Kaiserin war ebenfalls zu Pferde und trug ein weißes Reitkleid mit den Farben ihres Kürassier-Regiments. Die Truppen standen, wie gewöhnlich, in zwei Treffen: im ersten Treffen die Infanterie, im zweiten die Kavallerie, Artillerie und Train. Hier auf erfolgte der zweimalige Vorbeimarsch, und zwar beim ersten Vorbeimarsch das erste Treffen in Kompagniefronten, das zweite Treffen Kavallerie in Eskadronfronten, Artillerie in Batteriefronten und das Garde-Trainbataillon in Kompagniefronten, sämtlich im Schritt. Nach dem zweiten Vorbeimarsch sammelten sich die Generale, die Regimentskommandeure und selbständigen Bataillionskommandeure zur Rechten beim Kaiser. Darauf formirten sich die Truppen zum Abmarsch. Die Fahnen wurden durch die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments zu Fuß, welches in den historischen Blechmützen erschienen war, und die Standarten von der Leibkavallerie der Garde zu Fuß hin- und auch wieder zum Schloß zurückgebracht. Beim Rückmarsch der Leibkompanie des 1. Garde-Regiments setzte sich der Kaiser an die Spitze und begleitete das Regiment zum Schloß. Ueberall wurde der Monarch von dem zahlreichem Publikum durch Hurrahrufe und Tüchelschwenken begrüßt. Heute Nachmittag fand im Schlosse das übliche Paradeballet statt.

In mehreren Blättern war die Ansicht ausgesprochen, daß der Erbprinz von Meiningen infolge einer zwischen ihm und dem Kaiser eingetretenen Verstimmung aus dem aktiven Militärdienst geschieden sei. Diese Nachricht wird jetzt auf Veranlassung des Erbprinzen dementirt. Zwischen ihm und dem Kaiser herrscht das beste Einvernehmen.

Der neue Reichsschatzsekretär Dr. jur. Graf Arthur Adolf v. Posadowsky-Wehner entstammt einer alten evangelischen Familie von schlesischem Urtadel; er ist am 3. Juni 1845 zu Groß-Glogau als jüngster Sohn des 1848 verstorbenen preussischen Oberlandesgerichtsraths Grafen Adolf Posadowsky geboren, wandte sich früh nach Beendigung seiner juristischen Studien der Landwirtschaft zu, wurde nach Ablegung der großen Staatsprüfung im Jahre 1873 Landrath des Kreises Wargowitz im Regierungs-Bezirk Bromberg und war von 1877 bis 1885 Landrath des Kreises Kröben im R.-Bez. Posen. Hier zeichnete er sich vermögens aus, daß er von den Provinzialständen zum Direktor der damaligen provinzialständischen Verwaltungs-Kommission zu Posen erwählt wurde, welche Stelle dann nach und nach zu der eines Landesdirektors und seit 1889 eines Landeshauptmanns umgewandelt worden ist. In dieser Stellung, die er also jetzt nahezu neun Jahren bekleidet, hat Graf Posadowsky sich bisher in hervorragender Weise bewährt. Er erfreut sich wegen seiner umfassenden Kenntnisse, seines Verwaltungstalentes, seiner strengen Sächlichkeit und lebenswürdigen Verkehrformen in der ganzen Provinz Posen eines ausgezeichneten Rufes.

Gegenwärtig finden wieder die Ermittlungen über die Mannschaften der Landwehr zweiten Aufgebots statt. Da diese Wehrleute nicht zur Kontrollverammlung erscheinen brauchen, so glauben sie vielfach, auch der Verpflichtung entgehen zu sein, der zuständigen Stelle (Hauptmeldeamt, Meldeamt, Bezirksfeldwebel) von einem etwaigen Wohnungs- oder Aufenthaltswechsel Meldung zu machen. Diese Ansicht ist falsch, die bezeichnete Verpflichtung besteht vielmehr weiter. Inwiefern ist es nicht erforderlich, daß die Meldung persönlich erstattet wird. Es genügt, wenn sie schriftlich oder durch dritte Personen an der zuständigen Stelle erfolgt.

Sehr schmeichelhaft für Deutschland ist der Bericht, den die Petersburger „Nowoje Wremja“ über „Die Deutschen auf der Ausstellung in Chicago“ veröffentlicht. Es heißt dort im Eingange: „Schon fast zwei Jahre vor Eröffnung der hiesigen Weltausstellung haben sich die Deutschen in Chicago eingefunden, d. h. nicht die Deutschen, die seit alten Zeiten hierher einwandern und sich, freilich ziemlich erfolglos, bemühen, hier einen Staat im Staate zu begründen, — sondern jene Deutschen, die außer Gott Niemanden fürchten und im Dienste des jungen thätigsten deutschen Monarchen stehen. Sie sind hier eifrig thätig gewesen, haben gearbeitet nicht wenig, Platz occupirt noch mehr und Geld verausgabt, im Verhältnis zu allen übrigen Nationen am meisten. Im Allgemeinen ist von ihnen viel Interessantes, Belehrendes und sogar Impontantes erzielt worden. Man erzählt, daß, als die viel später hier eingetroffenen Franzosen zu Gesicht kamen, was ihre Lobfeste bereits geschaffen hatten, sie sofort kehrt machten, heimwärts eilten und erst wieder in Chicago erschienen, nachdem sie neue, und zwar sehr bedeutende Kredite sich ausgemittelt. Es erfolgte ein Kampf auf Leben und Tod, und man muß gestehen, daß, mit Ausnahme der Manufaktur-Abtheilung, die Deutschen wiederum den Sieg davontrugen und den Beweis zu erbringen verstanden haben, daß sie die Zeit nach Sedan nicht ungenützt haben verfließen lassen und daß die Industrie bei ihnen gigantische Fortschritte gemacht und sich eine feste Position auf dem Weltmarkte erobert hat.“

Berlin, 16. August. Die näheren Umstände, welche über die gemeldeten drei Cholerafälle in Berlin bekannt werden, erscheinen darnach angethan, der Meldung viel von ihrem beunruhigenden Charakter zu nehmen. Ein Berliner-Arzt schreibt: Es handelt sich um die polnischen Arbeiter Kynal und Garun und die unverheiratete Arbeiterin Wieralska, die Frankfurter Allee 136, bezw. Ballfaden- und Friedenstraße getrennt wohnen. Trozdem bestand eine Verbindung zwischen den drei Personen; die Wieralska ist eine Stiefschwester Kynals und Garun war ihr Liebhaber. Die Untersuchung hat ergeben, daß Kynal sich Epizootien aus der verseuchten Gegend von russisch-Polen hat kommen lassen und daß alle drei Personen davon gezeihen haben. Man nimmt an, daß der Krankheitsstoff in den Speiten enthalten gewesen sei. Kynal erkrankte zuerst und starb bereits am 5. d. M., Nachmittags. In dem bacteriologischen Institut obduzirte Dr. Zenthöfer im Beisein von sechs anderen Ärzten die Leiche und konstatarie den Komma-bacillus. Der Leichnam wurde unter den größten Vorsichtsmaßregeln in Friedhofsfelder beerdigt. Alle Personen, die mit dem Todten in Berührung gekommen waren, wurden desinficirt, die Frau Kynals in der Chaire drei Tage beobachtet. Man theilt mit, daß sowohl Kynal, als auch dessen Frau vor Schmutz gestarrt haben. Dr. Zenthöfer hat auch der Lebensweise Kynals nachgeforscht, und es ergab sich, daß Kynal in der Nacht vor seinem Tode Buttermilch mit einer zerlegten rohen Gurke genossen hat, wozu er Schnaps trank. Nach dem Tode Kynals erkrankten die Wieralska und Garun, die sofort nach dem Krankenhause am Friedrichshain gebracht wurden. Hier ist die Erstere der Krankheit gestern gleichfalls erlegen. Die Ehefrau Kynal ist bis jetzt gesund geblieben. Bis heute Mittag war amtlich kein weiterer Cholerafall zur Kenntniß gelangt. — Also wiederum die Gurke! Es kann nicht einbringlich genug vor dem Genuß von Gurken und rohem Obst gewarnt werden!

Die „Allg. Ztg.“ schreibt: Mit kluger Ueberlegung haben die leitenden Führer der deutschen Sozialdemokraten zu verhüten gewußt, daß der Kongreß in Zürich sich für die Verweigerung des Gehorsams seitens der Sozialdemokraten bei Ausbruch eines Krieges aussprach. Man weiß sehr wohl, daß ein solcher Beschluß nie-

mais ausgeführt würde, denn in allen Ländern sind die „Genossen“ in ihrer überwiegenden Mehrheit keineswegs schon in dem Grade von dem sozialistischen Ewangelium durchdrungen, daß sie ihr Vaterland in die Gewalt einer fremden Macht fallen lassen möchten; wie man auch recht gut weiß, daß die Gehorsamsverweigerung im Kriege die Schuldigen alsbald vor die Mündung der Gewehre hängen würde. Die Kriegsgefeße sind allenthalben streng, und im Ernstfalle heißt es in allen Ländern: entweder Ordre pariren oder eine Kugel vor den Kopf. Daß man hierfür in Staaten wie Holland, wo die Bevölkerung nicht durch die Schule der allgemeinen Wehrpflicht geht, kein Verständnis besitzt, ist ja begreiflich. Ebenso verständlich ist es, daß gerade die Franzosen sich bemühen, einen Beschluß über die Gehorsamsverweigerung zu veranlassen. Das könnte den Chauvinisten im Sozialistenmantel wohl passen, daß die deutschen Arbeiter im Kriegsfall den Gehorsam verweigerten.

Essen, 15. August. Fünf marokkanische Offiziere: Mohamed Zugary, Mohamed Subata, Amed Schand, Fobele Stecy und Raib Dik, sind hier, wie die „Mh.-Westf.-Ztg.“ berichtet, eingetroffen und haben im „Essener Hof“ Wohnung genommen. Dieselben tragen ihre Nationalkleidung, hellblau seidenen Kaftan und weißen Turban, und werden sich hier einige Zeit aufhalten zur Abnahme der auf der Krupp'schen Fabrik im Auftrage des Sultans von Marokko angefertigten Geschütze.

Gotha, 16. August. Das heute über das Befinden des Herzogs Ernst ausgegebene Bulletin lautet: „Der gestrige Tag verlief ohne besondere Aenderung des Befindens; die Nacht war gut, doch dauert die Schwäche an.“

Thorn, 16. August. Der Vize-Direktor des russischen Zolldepartements in Petersburg bereist gegenwärtig die russischen Zollkammern an der deutschen Grenze, um sich über die durch den Zollkrieg geschaffene Lage zu informieren. Von Alexandrowo fuhr er nach Eyditehne. Die Zollpediteure in Alexandrowo bezeichnen die Lage an der Grenze in Rußland als völlig unhaltbar und rechnen bestimmt auf eine Verständigung vor dem 1. Oktober.

### Russland.

Wien, 15. August. Der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoth, ist heute von Jsch hierher zurückgekehrt.

Rom, 16. August. Ueber das Befinden Leo's XIII. wird geschrieben: Der Papst bringt die heißesten Tagesstunden im Turm Leo's IV. zu. Am Nachmittag macht er seine übliche Spazierfahrt im Wagen, und auf dem Gipfel des Vatikanhügels angekommen, steigt er aus, um einige Schritte zu Fuß im Gehölz zu machen. Leo XIII. ist häufiger als je Schwächeanfällen ausgefetzt, die ihn für Minuten wie eingefchlafen in seinem Sesselfuß erscheinen lassen. Als vor einigen Tagen nach dem Morgenempfange His Excellenz, der Vertraute des Papstes, bei diesem eintrat, fand er den Greis völlig bewußtlos im Sessel vor. Die sofort herbeigeholten Aerzte stellten eine vorübergehende Schwäche fest, der Selbstarzt Leo's XIII., Lazzoni hat jedoch dem Papste jede Arbeit und Anstrengung verboten.

Paris, 15. August. Die französischen Sozialisten sind von Zürich tief verstimmt heimgekommen. „Justice“, „Lanterne“ ufm. führen aus, diese Kongresse seien ein Possenspiel. Der deutsche Sozialismus lege die Hand auf die ganze Bewegung und lasse die Franzosen fortwährend fühlen, daß sie Besiegte seien. Die Deutschen forderten von den übrigen Völkern Internationalismus, gäben aber selbst ihren nationalen Standpunkt nicht auf. (?) Es sei Zeit, daß sich die französischen Sozialisten vom deutschen Schlepptau loslösen und ihren eigenen Weg gingen.

Paris, 15. August. Der Anarchist Moore, welcher den Mordversuch gegen den Deputirten Doctroh unternommen, giebt im

### 2. Das Geheimniß der „Maria“.

Novelle von Anton v. Perfall.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Vom Tische blinkt das Gold; wozu es dalassen? — Daß es ein anderer nimmt? — Er greift zu. — Dann wird eine lange Geschichte von unbekannten Räubern, die die Bluttat vollführt.

So werden sie es bei Gericht zusammendenken. Aber wird es denn überhaupt zu gerichtlichen Verfahren kommen, werden die Matrosen ihn, den Verdächtigen, nicht in der Trunkenheit an der nächsten Raak aufknüpfen? Wie viel Unschuldige fielen hier zu Lande dem Richter Lynch schon zum Opfer? Er fühlte schon den Schick im Nacken.

Stehen! taucht es jetzt in ihm auf, verschwinden in dem Aeschenbach New-Yorks, das wäre die einzige Rettung! Aber der blutige Verdacht floh dann mit ihm, heftete sich für ewig an seine Fersen.

Und ist es nicht doch besser, als auf diesen Verdacht hin gehen zu werden? Die Möglichkeit, die Thäter zu entdecken, war ja nicht ausgeschlossen, wenn er am Leben blieb.

Dieser letzte Gedanke gab den Ausschlag. Noch einmal blickte er dem Kapitän, der ihm im Tode noch das Entschuldigste anthat, ins offene Auge, dann wandte er sich zur Flucht.

Da blühten Goldstücke in der Ecke, vom Tischlein getroffen, die wohl die Mörder in der Eile fallen ließen. Unwillkürlich langte er in seine Taschen — sie waren leer. Ohne einen Cent stehen? Wohin dann?

Er bückte sich, steckte sie zu sich und eilte davon, wie von

Dämonen getrieben. Es war ihm jetzt, als wäre er wirklich der Mörder.

Wie er auf das Deck huschte, von da auf die nebenan liegenden Gasenboote sich herabließ, lauend, schlechend, wie eine Raqe, ganz im Banne der ihm aufgezwungenen Schuld! Jetzt war er auf dem Gasendamme, Niemand hatte ihn bemerkt. Drüben in den Kneipen ging es noch immer lustig zu. Es zog ihn magnetisch hinüber, als sei das von nun an seine Sphäre, aber er fürchtete sich vor dem Blicke und eilte von Angst gejagt weiter, schene Blicke umherwerfend; mit der Hand wühlte er in den Hosentaschen, es brannte ihm etwas darin, das waren die Goldstücke; er schleuderte sie weit von sich in die Gasse.

Ein Polizist kam ihm entgegen, trugen Ganges, er konnte ja unmöglich etwas wissen, und doch krampfte sich Wills ganzes Innere zusammen, und er wagte ihn nicht anzusehen. Raum an ihm vorüber, hieß er stehen.

„Wenn ich doch zu ihm ginge und alles sagte, wie es war? — Und was dann? Dann nimmt er mich entweder aufs Gericht oder in die Irrenanstalt, wahrscheinlich in die letztere.“

Ein dunkles Gähnen grünte ihm zur Rechten wie ein offener Mund entgegen, üble Dünfte drangen daraus hervor, es führte in den Aeschenbach New-Yorks. Da hinein sprang er, spurlos verschwundend.

Einige Tage darauf stand in allen Zeitungen New-Yorks: „Wilhelm Steben, zweiter Steuermann des Bremer Schoners „Maria“, des Mordes an seinem Kapitän Georg Jensen angeklagt, ist entflohen. Auf seine Festnahme ist ein Preis von 500 Dollars gesetzt. Alter: 24 Jahre, Haare: blond, Statur: groß und stark. Hat auf dem linken Arme die Buchstaben W. und S. und das Schifferzeichen eingebrannt.“

Das alte Mütterchen dort am Nordseestrande bekam einige Monate darauf — damals gingen ja noch keine Postdampfer — einen Brief, den sie mit Freudenthränen erbrach, erkannte sie doch die Schriftzüge ihres lieben Will, der wohl seine Heimkehr meldete. Aber das konnte unmöglich darin stehen, denn die Züge des guten Antlitzes wurden starr wie die einer Sterbenden, der Brief entglitt den zitternden Händen, und die müde Gestalt sank stöhnend zu Boden.

Als kurze Zeit darauf die entsetzliche Nachricht von Bremen aus in das Fischerdorf kam, Will Steben sei ein Mörder und Räuber geworden, da wehrte sie den tröstlichen Buren der Nachbarn, die Mitleid hatten mit der unglücklichsten Frau, und drückte den von Thränen ganz erweichten Brief an ihr gequältes Herz.

„Da drinnen steht, daß mein Will kein Mörder ist, er hat mich selbst geschrieben, und ich glaube daran so fest wie an Gott.“

Kopfschüttelnd entfernten sich die guten Leute, sie glaubten nicht so fest daran wie das treue Mütterchen.

### II.

Es war eine merkwürdige Zeit, die dem denkwürdigen Tage des Jahres 1849 folgte, an welchem der Mühlbursche James Marshall seinem Herrn, General Sutter, Gründer von Sutters Fort in Californien, den ersten Goldklumpen brachte, den er — seinen Werth nicht ahnend — im Mühlbach gefunden.

Gold, Gold! — das zündete.

(Fortsetzung folgt.)



Gefängnis deutliche Zeichen von Irrsinn zu erkennen; er soll deshalb einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden. — Der Ministerpräsident Dupuy hat gestern in Vichy an, wofolbst er mit dem russischen Botschafter Baron Mohrenheim vor dessen Abreise noch eine lange Unterredung hatte.

London, 15. August. (Unterhaus.) Gladstone erklärte, der Vertrag mit Deutschland verbinde auch angeht des St. Les die Einführung eines Anfuhrzollens auf Kohlen. Der Parlamentssekretär des Auswärtigen, Grey, erklärte, nicht Witu sei angegriffen, sondern die Besie, wofolbst sich ein Hauptling mit einer Räuberbande eingefunden habe. Da von dort aus verrätherische Schiffe auf eine Truppenflotte abgegeben waren, sei es nötig geworden, den Punkt zu nehmen. Eine Marineabgabe, von judanesischen Truppen unterstützt, habe die Besie erlitten.

London, 15. August. Dem „Neuerlichen Bureau“ wird aus Buenos Aires gemeldet: Auf dem Bahnhof in La Plata fand zwischen den Nationalgruppen und den Radikalen ein hartnäckiger Kampf statt, wobei drei Personen getödtet und 40 verwundet wurden. Alle öffentlichen Gebäude in La Plata sind von Nationalgruppen besetzt. Die Mitglieder der von den Radikalen daselbst eingeleiteten provisorischen Regierung verlassen ihre Posten. Der Bundeskongress berät heute über die Proklamierung des Belagerungszustandes und weitere strenge Maßregeln.

Cardiff, 15. August. Infolge der drohenden Haltung der Steiger in Ebbw Vale (Montmouthshire) gingen heute Abend 200 Soldaten dorthin ab; zugleich wurde die Polizei verstärkt. Im Laufe des Abends fanden zwischen den Soldaten und der Polizei mehrere Zusammenstöße statt.

New York, 16. August. Die Company Merrimac in Lowell (Massachusetts) und andere Fabriken in Neugland haben die Arbeit wieder aufgenommen. 10 000 Arbeiter haben auf diese Weise wieder Beschäftigung gefunden.

Buenos Aires, 15. August. Reuter's Bureau meldet: Der Bundeskongress beschloß, den Belagerungszustand über die ganze argentinische Republik zu verhängen, sowie die Bundesintervention in den Provinzen Santa Fe und San Luis.

Bombay, 16. August. Ueber die dem Ausbruch der jetzt wieder heftigsten Unruhen zu Grunde liegenden Ursachen berichten englische Blätter das Folgende: „Unter den Hindus hat jüngst eine religiöse Wiederbelebung“ stattgefunden und dieselbe hat eine merkwürdige Form angenommen. Das heilige Thier der Hindus ist die Kuh, und da der Mahomedaner dieses Thier ohne Skrupel tödtet, so haben es sich fanatische Hindumissionare angelegen sein lassen, ihre Religionsgenossen dagegen aufzustacheln. Was die Mahomedaner anbetriefft, so herrscht in ihren Kreisen Mißstimmung und Unzufriedenheit gegen die Hindus. Der Mahomedaner kann nicht vergessen, daß seine Rasse und sein Glaube einst in Indien herrschend waren. Der Herrschaft des Fremden kann er sich unterwerfen, unter der Botmäßigkeit derer zu sein, die in vergangenen Tagen ihm unterthan waren, kann er jedoch nicht ertragen. Er ist darüber ärgerlich, daß der Hindu Amt und Würden durch Ablegung von Examinatoren erhält, weil er sich in denselben auszeichnet.

### Marine.

Wilhelmshaven, 17. August. Kom.-Kapt. Fuchs ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Der Chef des Stabes des Stationskommandos, Kapt. z. S. v. Malsbarn hat eine Dienstreise nach Hamburg angetreten. — Lt. z. S. Adolf Schumann ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Als Vertreter des Insp. der Marine-Intelligenz, Kom.-Admiral Thomsen, während dessen Kommando-führung in den Heringsbanken, ist der Kommandeur der „L. West-Deu., Kapt. z. S. Wäger imbit.

Kiel, 16. August. Von der Kapelle der Kaiserlichen 1. Matrosendivision, welche Se. Maj. den Kaiser auf seiner Reise nach England begleitete, wird der N.-D.-Z. nachträglich folgendes mitgeteilt: Beim Verlassen der „Hohenzollern“ am besten Sonntags sprach Se. Majestät dem Kaiserl. Musikdirektoren Pott vor der Kapelle in huldvollen Worten seinen Dank aus für deren vorzügliche Leistungen in England und hob besonders die Energie und Exaktheit hervor, mit welcher die Kapelle die alten preussischen Aememärche zu Gehör gebracht. Auch der Konzertmeister Graf wurde für sein Gehörspiel durch einige huldvolle Worte ausgezeichnet. — Für nächsten Freitag wurde die Matrosenkapelle durch hier eingetroffenes Telegamm vom Ober-Hofmarschallamt zu Berlin zum Konzentren während der Frühstücksstafel ins neue Palais zu Potsdam befohlen. Die Kapelle wird alsdann einige Zeit im Zoologischen Garten zu Berlin Konzerte veranstalten.

Kiel, 16. August. Frhr. v. Werthern, Seeladett a. D., bisher von der Reserve der Marine, in der A. n. z. mit einem Patent vom 30. April 1893 als Port.-Führer bei dem Garde-Jäger-Bataillon angestellt.

Kiel, 16. August. Die Kreuzer „Cormoran“, Kommandant Kom.-Kapt. Jäckel geht morgen, 16. August, behufs Vornahme einer 24stündigen Probefahrt in See. — Das Schiffsjungen-Schulschiff „Molke“, Kommandant Kapt. z. S. Koch, ist, von Saßnitz kommend, heute früh hier eingetroffen.

Kiel, 16. August. Bei dem Aufenthalt des Schiffsjungen-Schulschiffs „Molke“ in der vorigen Woche in Saßnitz erkrankte ein Matrose während des Badens. Derselbe war an der Schwimmleiste, welche der Schwimmlehrer von der Backspare aus hielt. Durch einen unglücklichen Zufall entglitt ihm die Leiste und der des Schwimmens unkundige Matrose sank in die Tiefe. Trotzdem sofort nach ihm getaucht wurde, hat man die Leiche nicht finden können. — Ein zweiter Todesfall durch Ertrinken ereignete sich auf dem Vermessungsfahrzeug „Nautilus“, gleichfalls bei seinem Aufenthalt auf der Saßnitzer Röhde. Ein Matrose des Schiffes machte während des Badens einen Kopfsprung ins Wasser, geriet dabei aber in den Schlamm, in welchem er erstickte. Die Leiche wurde gefunden. (K. Tglb.)

Berlin, 16. August. Personalnachrichten aus den Kolonien. Das amtliche „Kolontabl.“ meldet: Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 5. Mai d. J. sind nachstehende Aenderungen bezw. Ernennungen unter den Ärzten der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika durch Kommandobefehl vom 14. Juni d. J. bekannt gegeben worden: 1) Der bisherige Oberarzt Dr. Weder führt den Titel „Chefarzt“; 2) die bisherigen Ärzte Gaertner, Dr. Brehme, Dr. Steudel und Dr. Schwefinger führen den Titel „Oberarzt“. — Der kaiserliche Gouverneur des Schutzgebietes von Kamerun, Zimmerer, hat am 29. Juni das Schutzgebiet mit Urlaub verlassen. Von demselben Tage an ist die Leitung der Geschäfte an seinen Stellvertreter Kanzler Velt übergegangen. — Der kommissarische Bezirksamtmann im Schutzgebiete von Kamerun, v. Dergin, hat am 29. Juni das Schutzgebiet mit Urlaub verlassen. — Der Hauptzollamtsassistent Dr. Altner in Hamburg und der bisher beim königlichen Statistischen Amt beschäftigte Grenzaufseher Reimer sind zu Zollamtsassistenten 1. Klasse beim kaiserlichen Gouvernement von Deutsch-Ostafrika ernannt worden und bereits nach Dar-es-Salaam abgereist. — Am 4. Juli haben Oberarzt Dr. Siebel, Arzt Dr. Wasserfall, Bureauvorsteher Lambrecht und Gouvernementssekretär Pfeiffer, sämtlich im Dienste des kaiserlichen Gouvernements von Deutsch-Ostafrika, einen viermonatlichen Urlaub nach Deutschland angetreten. — Die Geschäfte des Intendanten für Deutsch-Ostafrika Dr. Kanzl, der am 5. Juni d. J. einen Heimaturlaub angetreten hat, hat vom 1. Juni ab der Landrath v. Bennigsen übernommen. — Vom

gleichen Zeitpunkt ab führt der Buchhalter Reich die Geschäfte des ebenfalls in die Heimat zurückkehrenden Landrentmeisters Jacobs. — Der Expeditionsmeister Karl Wärmann ist am 27. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Frankenhause zu Kamerun an Herzlähmung infolge eines Fieberanfalles gestorben. Wärmann hatte die Expedition von Stetten in das Hinterland von Kamerun bis Balinga begleitet und die abgelöste Besatzung dieses Platzes über Yaunde zur Küste gebracht. — Der Mechaniker Stöhr ist als Techniker beim kaiserlichen Kommissariat für Togo angestellt worden und ist bereits nach seinem Bestimmungsort abgereist. — Der im Schutzgebiete von Kamerun beschäftigte Postsekretär Toll ist am 21. Juni d. J. am Herzschlage gestorben.

Stettin, 16. August. Wie man den „Hamburg. Nachr.“ mittheilt, ist die Meldung, daß Danzig und Stettin Freihäfen erhalten sollen, den Thatsachen zwar voraus, jedoch ist es zutreffend, daß solche Pläne nicht nur in Erwägung gezogen sind, sondern daß sich auch der preussische Handelsminister, Frhr. von Werpletsch für deren Verwirklichung sehr interessiert.

Rom, 16. August. Prinz Heinrich von Preußen wird heute Abend 11 Uhr 7 Min. auf dem Hauptbahnhofe in Genua eintreffen, wofolbst offizieller Empfang durch den König, den Kronprinzen und die Behörden stattfindet.

Spezia, 16. August. Der König, der Kronprinz und der Marineminister begaben sich heute Vormittag 11 Uhr an Bord der Yacht „Sabola“ von hier nach Genua zum Empfange des Prinzen Heinrich von Preußen.

Liban, 13. August. Die Bauten am Abauer Kriegshafen werden auf das eifrigste fortgeführt. Die Verlängerung der Sidmole des Handelshafens, die zur Herstellung der geschützten Röhde bis nahe an den Wellenbrecher heranzuführen war, ist so gut wie vollendet. Diese Arbeit wurde mit solcher Hast betrieben, daß die viereckigen Cementblöcke nicht mehr, wie im ersten Anlauf der Mole sorgfältig aneinander gepakt, sondern einfach gleich großen Felsen über einander geschüttet wurden, so daß das Molende das Aussehen eines wild zerfallenen Felsenwallers erhalten hat. Die Baggemaschinen haben neuerdings auch nächstherwelle bei elektrischer Beleuchtung zu arbeiten begonnen. Besonders die Baggemaschine Nr. 1 ist bemerkenswerth durch ihre großen Dimensionen und ihre beiden gewöhnlichen Maschinen, von denen jede 1000 Pferdekraft leistet. Dieser Bagger, der gleich seinem später hinzukommenden größeren Genossen im Auslande erbaut ist, hat dem Marineministerium nicht weniger als eine halbe Million Rubel gekostet. Die interessanteste Neuhheit stellen die Sandsaugbagger dar, wie übrigens schon früher einer (an der Abauer Handelsbahn in Betrieb gesetzt worden ist. Diese Bagger saugen den Sand durch große Röhren auf und schleppen ihre Last dann selbstthätig auf die See hinaus. Schließlich ist noch ein Kuriosum einem Bericht der „Nov. Wr.“ zu entnehmen. Bei den Baggerarbeiten waren u. a. die Ueberreste eines zu Peter des Großen Zeit verunkenen Kriegsschiffes „Moskwa“ aufgefunden worden. Einestags warf nun einer der Bagger einen viereckigen Metallkasten, anscheinend die Schiffskasse des untergegangenen Fahrzeuges in den Raum hinab. Die Maschine wurde angehalten, man untersuchte den Sandgefüllten Raum, fand jedoch im Laufe von 2 Stunden nichts und mußte daher, um die Arbeiten nicht aufzuhalten, den Kasten zusammen mit der ausgebagerten Erde auf hoher See wieder auszuwerfen. Wer mit den Landesfitten einigermaßen vertraut ist, wird sich über dieses Besondere des interessanten Fundes nicht weiter verwundern. Warum soll in Russland, wo so viel moderne Kassen sich über Nacht in nichts verwandeln, nicht auch einmal ein althistorischer Schatz den Weg allen Metalls gehen?

Washington, 13. August. Ein verdienstvoller Kontr.-Admiral der Ver. Staatenflotte, E. A. Jenkin, ist hier im Alter von 81 Jahren gestorben. Jenkin war bereits im Jahre 1828 in die Marine eingetreten, hatte auf dem „Mathez“ die gefährlichen Fahrten gegen die kubanischen Piraten mitgemacht und an dem Kriege gegen Mexiko an Bord der Schaluppe „Germantown“ theilgenommen. Während des Bürgerkrieges war Jenkin Flottenkapitän und Stabschef auf der Flotte des Admirals Farragot, bei dessen Operationen auf dem Mississippi und bei der Blockade von Mobile kommandierte er eines der Schiffe. Im Dezember 1873 wurde Jenkin pensionirt.

### Kurioses.

Wilhelmshaven, 17. August. Dem Vernehmen der „W. B.-Ztg.“ nach konnte dem Kaiser, als er dieser Tage die Arbeiten am Nordsee-Kanal besichtigte, von der Bauleitung die bestimmte Versicherung erteilt werden, daß der Kanal an dem von Anfang an in Aussicht genommenen Zeitpunkt, nämlich im Jahre 1895, dem öffentlichen Verkehr übergeben werden wird. Der Kaiser nahm wiederholt Gelegenheit, seine hohe Befriedigung über den günstigen Stand der Arbeiten auszusprechen.

Wilhelmshaven, 17. August. Der Marine-Baummeister Plate hat einen dreiwöchentlichen Erholungsurlaub nach dem Harz angetreten.

Wilhelmshaven, 17. August. Der Maschinenmaat der Reserve (Ingenieurassistent) Rodik, z. Zt. an Bord S. M. S. „König Wilhelm“, ist mit dem heutigen Tage zum Vize-Maschinenmeister der II. Werft ab. befördert.

Wilhelmshaven, 17. August. Zum etatsmäßigen Werkstattsmeister ist der bisherige Oberfeuermeistersmaat Dunt ernannt worden.

Wilhelmshaven, 17. August. S. M. Pzsg. „Drummer“ ging gestern Abend auf Röhde zu Anker.

Wilhelmshaven, 17. August. Nach telegraphischer Mittheilung des Kommandos der Dienststation stellt S. M. Aviso „Alig“ am 18. d. Mts. außer Dienst. Die Besatzung wird am 19. d. Mts. früh nach hier in Marsch gesetzt.

Wilhelmshaven, 17. August. S. M. Tender „Gay“ hat behufs Reparatur und neuen Bodenansichts ins Dock verholt. Die Panzerfahrzeuge „Camaeleon“ und „Salamander“ haben gestern Vormittag das Dock verlassen.

Wilhelmshaven, 17. August. Die Verlegung der Kreuzerflotte „Olga“ von der Marinestation der Ostsee zu derjenigen der Nordsee tritt mit dem Tage der Außerdienststellung der Korvette in Kraft.

Wilhelmshaven, 17. August. Heute Morgen 6 Uhr rückte das ganze II. Seebataillon unter klingendem Spiele zur Feldübungsübung nach Bockhorn aus und wird heute Abend mittelst Extrazuges wieder in die Garnison zurückkehren.

Wilhelmshaven, 17. August. Der Abgang des Abführungstransportes für S. M. Pzsg. „Vorely“ ist auf den 28. d. Mts. 6 Uhr 24 Min. festgesetzt. Als Transportführer ist für die Ausreise Unt.-Leut. z. S. v. Bülow, für die Heimreise Leut. z. S. Krüger kommandirt.

Wilhelmshaven, 17. August. Der schwimmende Dampftrah ist nach Beendigung der Reparatur an der Betriebsmaschine und Prüfung der Krantketten wieder dem Betriebe übergeben. Seit einigen Tagen ist man damit beschäftigt, vermittelst desselben, die Hauptdampfmaschine für S. M. Panzerschiff „Gelmhall“ (Neubau) ins Schiff zu setzen. Die Maschine, welche in allen ihren Theilen auf der hiesigen Werkst. gebaut und in der Montirungswerkstatt fertig montirt worden ist, ist eine dreifach-

wirkende hochstehende Compound-Maschine und indizirt 5500 Pferdekraft.

Wilhelmshaven, 16. August. Wenn in der Presse gegenwärtig ein Gerücht von angeblich bestehenden Marineforderungen umgeht, so darf wohl darauf verwiesen werden, daß von den alten Forderungen der Marine noch ein recht beträchtlicher Theil zu bewilligen ist. Nach der Denkschrift, welche dem Marine-Etat für 1889/90 beigegeben war, sollten die dort geforderten Schiffe die Bewilligungen im Etat für 1894/95, also in dem nachstehenden zum Abschluß gelangen. Das dürfte nun voraussichtlich nicht der Fall sein. Nach dem ursprünglichen Plane hätten für 1894/95 nur noch 4,7 Mill. ausgebracht zu werden brauchen, um der 1889 ins Auge gefaßten Vermehrung der Kriegsschiffe zum Abschluß zu verhelfen, jedoch sind wohl in keinem der vorhergegangenen Jahre die einzelnen Summen insgesamt bewilligt worden, welche in der Denkschrift in Aussicht genommen waren. Zudem haben sich auch die Kosten für die einzelnen Schiffe aus verschiedenen Gründen gegenüber den Anschlüssen erhöht. So ist es gekommen, daß erst für zwei von den vier in Aussicht genommenen Panzerschiffen die Etatforderungen abgeschlossen sind, während für die beiden anderen, „Wespenburg“ und „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, noch 3,2 Mill. zu verlangen wären. Was die neuen Panzerfahrzeuge betrifft, so sind die Mittel für ein Drittel derselben vollständig bewilligt. Für die vier nach dem Etat bereits in Arbeit genommenen wäre noch die Summe von 6,9 Mill. zu fordern, für zwei sind noch nicht einmal die ersten Raten bisher in den Etat eingestellt gewesen. Die Kreuzerflotte sind am schlechtesten fortgekommen, für eine der 7 in Aussicht genommenen ist im vorigen Jahre die Schlußrate bewilligt worden. Die Anfangsrate für eine andere wurde in der vorletzten Reichstagsitzung abgelehnt. Von den 4 verlangten Kreuzern sind 2 fertiggestellt, für den dritten war in dem laufenden Etat die erste Rate eingestellt, von den beiden übrigen schließlich ist jetzt erst der zweite in Angriff genommen, obgleich nach der erwähnten Denkschrift beide schon im Jahre 1890/91 hätten fertiggestellt werden sollen. Daraus ergibt man, daß noch eine lange Reihe von Forderungen aus der Denkschrift von 1889 aussteht, im Etat für 1894/95 dürfte dieselbe schwerlich zum Abschluß gelangen können.

Wilhelmshaven, 17. August. Für die am nächsten Sonntag stattfindende Luftfahrt nach Bremerhaven haben sich bereits zahlreiche Theilnehmer gefunden. Eine so billige und bequeme Gelegenheit, Bremerhaven zu besuchen und gleichzeitig eine ruhige Seefahrt zu unternehmen, dürfte selten wieder geboten werden. Der Vorrath an Billets ist denn auch nur noch ein geringer. Die Führung des Dampfes ist dem Kapitän Graff anvertraut, demselben, der im vorigen Jahre die regelmäßigen Fahrten von hier nach Helgoland leitete und sich bei der Mehrzahl unserer Mitbürger durch sein lebenswürdiges, freundliches Wesen vorthellhaft bekannt gemacht hat.

Wilhelmshaven, 16. August. Gestern Nachmittag 4 1/4 Uhr lief die englische Dampfschiff „Insect“, vom Royal Themas Yacht Club, von Borkum kommend, unter Führung des Kapl. Bressly, in den neuen Hafen ein. Im Bord befinden sich die Herren M. M. Maurice Ronel und Dagonet aus Paris, welche der deutschen Westküste einen Besuch abstatten wollen.

Wilhelmshaven, 17. August. Die königliche Steuerkass (Kronprinzenstraße) bleibt morgen während des ganzen Tages geschlossen.

Wilhelmshaven, 17. August. Die vor einiger Zeit hier ins Leben gerufene Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft hat nunmehr behufs Erbauung von Arbeiter-Wohnhäusern an der Kleberstraße belegen, bisher Herrn Kaufmann Ewen gehörigen Baugrund in Größe von 5000 qm zum Preise von 6 Mk. pro Quadratmeter käuflich erworben. Mit dem Bau der Wohnhäuser — vorläufig sind 7 in Aussicht genommen — soll alsbald begonnen werden.

Wilhelmshaven, 16. August. Ramentlich für Kaufleute interessant ist folgende Entscheidung der Oberverwaltungsgerichts über die Voriage der Bücher bei der Einkommensteuer-einschätzung: Auch in der Berufungsinstanz ist der Steuerpflichtige zwar gehalten, im gegebenen Falle der Kommission, oder deren Vorständen, oder dem hierzu beauftragten Mitgliede der ersten seine Geschäftsbücher vorzulegen, nicht aber einem Dritten, der etwa, ohne Mitglied der Kommission zu sein, oder zu den bei der Steuerveranlagung beteiligten Beamten zu gehören, von der Kommission mit der Einsicht der Bücher betraut werden sollte, es sei denn, daß der Steuerpflichtige sein Einverständnis damit erklärt.

Wilhelmshaven, 17. August. Die Verkehrs-Einnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (auschl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung: im Juli 1893 549,536 Mk., im Juli 1892 550,523 Mk., also Mindereinnahme 1893 987 Mk. Vom 1. Jan. bis Ende Juli 1893 betragen sie 2,998,929 Mk., 1892 2,988,745 Mk., also Mehreinnahme 1893 10,183 Mk. Für die Wilhelmshavener-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vererinnamt: im Juli 1893 88,122 Mk., im Juli 1892 92,455 Mk., also Mindereinnahme 1893 4,333 Mk. Vom 1. Jan. bis Ende Juli 1893 betragen sie 524,855 Mk., 1892 479,245 Mk., also Mehreinnahme 1893 45,610 Mk.

Wank, 16. August. Der zwischen Werftstr. und Goldberg belegene Theil der Nordstr. wird bis auf Weiteres für den Wagenverkehr gesperrt bleiben.

Neuende, 17. August. Bei dem gestrigen schweren Gewitter wurden auf der Weide einige werthvolle Kühe vom Blitz erschlagen.

Neuende, 16. August. Die seit einiger Zeit infolge Verlust ihres Kindes an Schwermuth leidende Ehefrau B. in Seban machte heute morgen den Versuch, durch Erhängen ihrem Leben ein Ende zu machen. Das Vorhaben der Unglücklichen wurde noch rechtzeitig verhindert.

Neuende, 17. August. Die hiesige Induftriehule unternahm gestern einen Ausflug mit dem Motorboote nach Zaddikens schönen schattigen Garten in Seban.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Rüsterziel, 16. August. Am Nachmittage des heutigen Tages von 1 1/4—5 1/2 Uhr hielt das II. Seebataillon aus Wilhelmshaven auf die am Strande aufgestellten Figuren, Rumpfen, Kopftheilen Schießübungen mit Kaiser Munitlon ab. Eine größere Schießübung steht in Aussicht. Um 5 3/4 Uhr rückte die Truppe mit Gefang weber ab.

Oldenburg, 16. August. Die Vorarbeiten zur Unterbringung der in diesem Herbst hier neu zu errichtenden Kompagnieen beim Infanterie-Regiment sind in vollem Gange. Die bisher in der Kaserne wohnenden jüngeren Leutenants und die verheiratheten Regimentältern erhalten Wohnungen außerhalb der Kaserne; ihre Zimmer werden zu Mannschaftszimmern eingerichtet. Die Arbeiten sind bereits an hiesige Unternehmer und Handwerker vergeben.

Arich, 15. August. Heute Abend veranstaltete der hiesige Kriegerverein in Erinnerung an die für das Disziplinar-Infanterie-Regiment Nr. 78 denkwürdige Schlacht bei Mars la



Tour am Kriegerdenkmal eine Gedächtnisfeier an die gefallenen Kameraden, woran die Einwohner unserer Stadt sich in sehr großer Zahl beteiligten. Die Festrede hielt Konfirmandenrat Dr. Schöf, Ehrenmitglied des Kriegervereins. Die vereinigten hiesigen Liedertafeln trugen einige patriotische Lieder vor. Das Denkmal war mit Kränzen schön geschmückt.

Aurich, 16. Aug. Dem Landrath Dr. Fieberhoff zu Weener ist vom 1. Okt. d. J. ab die kommissarische Verwaltung des Landrathsamts im Kreise Aurich und dem Regierungsrath Dr. Friege zu Aurich von demselben Zeitpunkt ab die kommissarische Verwaltung des Landrathsamts im Kreise Weener übertragen worden.

Harzburg, 15. August. Die Goldene Medaille, die der Kaiser dem Jubelpaar H. H. Meier und Frau Gemahlin widmete, zeigt auf der einen Seite das Bildniß des Kaisers und der Kaiserin, auf der anderen den Spruch aus dem Buche der Psalmen: „Seid frohlich in der Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.“ Das auf Pergament ausgeführte eigenhändige Glückwunschsreiben des Kaisers ist selbstredend die Krone der dargebrachten Guldigungen; es enthält in herzlicher Form

eine unumwundene Anerkennung der vielfachen Verdienste des Jubelars. Die Familienangehörigen schenken eine prächtige Vase mit der Abbildung der Villa H. H. Meiers „Haus Rabau“ und der dasselbe umgebenden, nach dem Papenberg hin sich ausdehnenden Gartenanlagen, die andere Seite der Vase schmückt das Familienwappen. Außer der Anzahl von Telegrammen und Briefen, wurde das Jubelpaar auch durch großartige Blumen-spenden erfreut, darunter am herborragendsten ein Blumen-Arrangement in Form eines Schiffes, welches von befreundeter Seite aus Düsseldorf überandt wurde.

**Angelommene Schiffe.**

In allen Hasen:  
16. August. Insect, Preßing, von Emden mit Passagieren.  
17. August. Victoria, Sumfleth, von Lüne mit Gemüse.  
Catharina, Meyer, von Lüne mit Gemüse und Obst.

**Gochwasser in Wilhelmshaven.**

Freitag, den 18. August 1893: Vorm. 5,14, Nachm. 5,31.

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 reduzierter Baromet. Stand).	Temperatur.		Wind-richtung.	Wind-stärke.	Wasserdampf.	Wasserdampf (0 = feiner, 10 = ganz bedeckt).	Witterungs-Beob.
			Lufttemperatur.	Wassertemperatur.					
Aug. 16.	2 h Mts.	762.1	15.5	—	W	3	7	ci-str, cu	2,8
Aug. 16.	8 h Mts.	761.2	13.0	—	W	4	3	str-ci, cu	
Aug. 17.	8 h Mts.	762.3	17.2	26.0	NNW	4	10	cu, cu-str	

**Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.**  
Donnerstag, den 17. August 1893.

Ort	Wind-richtung	Wind-stärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	—	fehlt	—	—
Vorkum	NNW	schwach	¼ bedeckt	—

**Verdingung.**

Die Lieferung des Jahresbedarfs für 1894/95 von 975 000 kg Schmelzloths soll am 31. August 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Schmelzloths“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 14. Aug. 1893.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Die unterzeichnete Kasse ist am Freitag, den 18. d. Mts., geschlossen.

Wilhelmshaven, den 17. Aug. 1893.

Königliche Steuerkasse.

J. A.: Münich.

**Bekanntmachung.**

Wegen Umbaus der Nordstraße ist dieselbe von der Werftstraße an bis zum Goldberge bis auf Weiteres für den Wagenverkehr gesperrt.

Bant, den 16. August 1893.

Der Gemeindevorsteher.

Meenß.

**Bekanntmachung.**

Am 1. September d. J. in Gotha eine von der Reichsbankstelle in Erfurt abhängige Reichsbankniederstelle eröffnet werden. Wechsel auf Gotha, welche nach dem 1. September d. J. fällig werden, werden schon von jetzt an seitens der Reichsbank angelauft.

Emden, den 16. August 1893.

**Die Handelskammer**

für Ostpreußen u. Posen.

A. Kappelhoff.

R. v. Renjen.

**Verkauf.**

Die den Erben des verstorbenen Kaufmanns Salomon Herz zu Neustadtgehörenden gehörige, zu Küsterfeld bezogene

**Immobilien.**

bestehend in

einem angenehmen belegenen Wohnhause mit schönem Garten,

soll am

Donnerstag, den 31. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

im Amtsgerichtstale zu Feber öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen und sonstige das Immobilien betreffende Nachweisungen können bei mir eingesehen werden und ertheile ich Kauflehhabern gerne jede gewünschte Auskunft.

Neuende, 16. August 1893.

H. Gerdes,

Auktionator.

**Verkauf.**

Der Hausmann Anton Müller zu Altenhof läßt am

Sonnabend, den 19. d. Mts.,

Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend,

auf seinen Wärdereien zu Neuender-Neuengroden und Neuender-Altengroden

15 1/2 Grafenbestgerathenen

Brabanter

**Klee,**

auf dem Stamm, bei passenden Abtheilungen,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Kauflehhaber wollen sich im Stahmer-schen Wirthshause zu Neuender-Neuengroden versammeln.

Neuende, 14. August 1893.

H. Gerdes,

Auktionator.

**Zu vermieten**

eine geräumige Parterrewohnung mit abgeschlossenen Korridor, Wasserleitung, Bodenlampe, Keller u. s. w.

zum 1. Sept. oder Novbr.

Banterstr. 14 b. Bahnhof.

**Zu vermieten**

zum 1. Nov. drei Unterwohnungen — verl. Güterstraße und Schulstr. —

zum Preise von 240, 210 u. 180 Mk., davon eine mit 4 Räumen.

J. B. Egberts,

Schulstraße 7.

**Zu vermieten**

eine geräumige Unterwohnung zum 1. September. Mietpreis 150 Mk.

Tonndelch 52a.

**Zu vermieten**

ein möbl. Zimmer. Grenzstr. 29.

**Eine frdl. Sräum. Wohnung**

(hochp. mit sep. Eing., Bismarckstr. 30), ist am 1. Okt. zu verm. Pr. 360 Mk.

Eben, Bismarckstr. 29 am Park.

**Zu vermieten**

zum 1. Nov. ein großer Laden mit Wohnung, passend für jedes Geschäft, daselbst auf sofort eine kl. Siebel-wohnung im Preise von 100 Mark jährlich.

Wwe. Glade.

Näheres bei H. Nanne, Ecke der Grenz- und Börsenstraße.

**Eine Werkstat**

mit großem Lagerraum und Wohnung für 450 Mk. zu vermieten.

Näheres Bismarckstraße 24.

**Zu vermieten**

mehrere vierkämige Wohnungen mit abgeschlossenem Korridor, großer Bodenlampe und Keller zum 1. Okt. und November in meinem neubauten Hause, Ecke Ulm- und Friederikenstraße.

J. C. Follerts, Wagenbauer, Ulmstraße.

**Zu vermieten**

eine Wohnung von 4 Räumen, abgeschl. Korridor, Wasserleitung u. s. w.

zum 1. November am Park.

Dittlesenstr. 71, oben I.

Beabsichtige mein an der Alten-straße belegenes

**Gasthaus**

unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Käufer wollen sich bitte baldmöglichst mit mir in Verbindung setzen.

E. Decker,

Kopperhörn.

**Gesucht**

zu sofort, September und Oktober mehrere Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus, sowie ein tüchtiges Kindermädchen.

Zerfuss Nachw.-Bureau,

Roonstraße 99.

**Zu verkaufen**

eine junge hochtragende Kuh (Ende dieses Monats kalbend), ein Schwein (4 Monat alt) 2 Rahmfässer und 4 neue hölzerne Milchbälge, 1 Gras-Hafer, sowie der zweite Schnitt Klee, 5—6 Tausend Pfund allerbestes Land-heu und 2 Fuder Wfchen.

Oeko Janssen,

Schnapp

bei Fedderwarden.

**Gesucht**

ein kräftiger, schulfreier Laufbursche auf sofort.

Wilh. Schlüter.

**Ein 19jähr. Mädchen**

sucht zum 1. Septbr. Stellng. Dasselbe will sämtliche Arbeiten im Hause mit verrichten, würde auch zur Anshilfe im Laden oder in einer Wirthschaft mit thätig sein. Offerten unter A. B. an die Exped. des Fev. Wochenblatts in Feber.

**Gesucht**

ein Dienstmädchen.

Hempels Hotel.

**Gesucht**

auf sofort ein Kindermädchen für die Nachmittagsstunden.

Frau Amisrichter Kraspi im Amtsgerichtsgebäude.

**Gesucht**

zum 1. Okt. ein Hausmädchen.

Gräfin B. v. Moltke, Adalbertstraße 4.

Zu erfragen Abends zwischen 8—9 Uhr.

**Gesucht**

ein schulfreier Knabe auf sofort.

Oskar Renken,

Roonstraße 93.

**Gesucht**

ein Mädchen mit guten Zeugnissen für den Tag. Näheres Bismarckstraße 24, 1 Tr.

**Ein ruhiger Mitbewohner**

für eine möblierte Stube gesucht.

Marktstraße 28, 2 Treppen.

**Ein j. geb. Mädchen,**

in allen Theilen des Haushaltes erfahren, im Schneidern, Plätten und in Handarbeit bewandert, sucht Stelle. Familienanschluß wird Gehalt vorgezogen.

Gef. Offerten unter A. B. an die Exped. d. Blattes erbeten.

**Cigaretten!**

Vertreter

in der Cigarren- od. Colonialw.-Brauer von einer der ältesten Dresdner Cigaretten-Fabriken gegen hohe Provision gesucht. Ia. Referenzen erforderlich. — Offerten sub S. C. 2698 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Für Sonntag, den 20. August, Nachmittags, wird bei hohem Salatr ein

**Klavierspieler gesucht**

der Länge stott spielen kann. Offerten abzugeben unter „Klavierspieler“ in der Exped. d. Blattes.

**Logis**

für 2 junge Leute.

Tonndelch 37.

**Stellung.**

Ein mit allen Comptoirarbeiten vertrauter junger Mann sucht unter bescheidenen Ansprüchen

Offerten unter A. Z. an die Exp. d. Bl.

**Aufforderung!**

Ich ersuche Denjenigen, welcher mich bei Herrn Stroo mann verleumdete, sich persönlich mir gegenüber zu stellen, da ich mich gerichtlich verantworten werde.

Heinrich Hofmeister.

**Gefunden**

ein goldener Ring mit rothem Stein.

Fimmen,

Rüsterfel.

**Ein zwölfjähriger Knabe**

in Kost und Pflege zu geben. Näheres Kopperhörn, Hauptstr. 2.

**Als Feinplätterin**

empfiehlt sich in und außer dem Hause

Bertha Schlieben,

Dittlesenstr. 21, 1 Tr.

**Ein wahrer Schatz**

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von Büttmann & Gerriets Nachf. in Farel.

**Meinen geehrten früheren Kunden**

und namentlich den werthen Herren, welche mich während meiner Abwesenheit von hier brieflich auf-forderten, wieder nach Wilhelmshaven zu kommen, zur Nachricht, daß ich jetzt als Werkmeister im Hoting'schen Herren-Schneidergeschäft, Marktstr. 25, arbeite und bitte ich alle Herren, welche gut sitzende Garderobe wünschen, sich an dieses Geschäft zu wenden.

J. Roggenbuck,

Schneidemeister.

**Fortan bin ich jeden Sonnabend**

von Mittags 1 Uhr bis Abends 7 Uhr

in Lüdener's Restaurant

beim Goldberg

zu sprechen.

Hofstr. Schwitters,

Fedderwarden.

**Naturheil-Prinzip.**

Krankheiten aller Art, als:

Magen-, Darm- und Brustkatarrh, Flechten, Haut- und Blasenaußschlag, Drüsen, Ohren- und Augenleiden, Krämpfe, Veitstanz und Fallsucht, Nerven-Schwäche und Impotenz, Syphilis, Frauen- u. Geschlechtskrankheiten, Blutungen, Regelbeschwerden u. Wolsfluss, Gicht, Rheumatismus u. Verstauren etc. Lurkt sicher, schnell und gründlich

Zahnschmerzen ohne Ziehen

D. Picker, Altestrasse 13.

**1893er**

**Havanna-**

**Importen**

von M. 190 bis M. 400

per 1000 Stück in schönen

Farben.

**Ludwig Janssen.**

Neu angekommen

große Sendung in

**Hemdentuchen,**

83 Ctm. breit, vorzügliche Qualität,

für 25 Pfg. das Meter;

ferner

ein größerer Posten 84 Ctm. breite baumwollene

**karrirte Bettzeuge**

extra schwere Hausmacher-

Qualität, Mtr. 35 Pfg.

B. H. Bübrmann.

**Bluthkalender**

empfiehlt

die Buchdruckerei d. Tagebl.

Th. Söh.

**Dr. Pasteur's**

**Essig-**

**MAX ELB**

**DRESDEN**

**Essenz**

Gesündester

Tafel- & Speise-

Essig.

Originalflascon zu 10 Literfl.

Tafelflößig in den Sorten naturel

und weinfarbig 1 Mark,

à l'estragon 1 Mk. 25 Pfg.,

aux fines herbes 1 Mk. 50 Pfg.

In Wilhelmshaven echt zu

haben bei: E. Jansen, Feur.

Dirk, Feur. Gad., W.

H. Renjen, G. Wegmann,

Wihl. Oltmanns, Richard

Schwamm.

Internat. Ausst. Leipzig 1892 Ehren-

preis des K. S. Staatsministerium und

goldene Medaille.

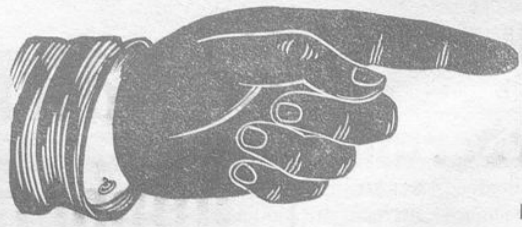
Ich kaufe einen sehr großen Bestand



# M. Kappus Konkurrenz-Seife

mit der Waage,  
dieselben Eigenschaften wie Döring-Seife aber viel billiger, empfiehlt

**J. W. Janssen.**



## Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts stelle ich mein ganzes completes Lager in Manufacturwaaren von heute ab zum Ausverkauf, und wird solcher bis zur gänzlichen Räumung fortgesetzt.

Da ich meine Geschäftslokalitäten anderweitig zum Oktober d. J. vermietet habe, so muß das Lager so schnell wie möglich geräumt werden.

**Ich gewähre auf sämtliche nicht näher benannte Artikel einen Rabatt von mindestens 25 %.**

Neue Kleider-Stattune, reeller Preis 75 und 85 Pf., jetzt 50 und 55 Pf., ältere Muster in gleicher Qualität jetzt 35 und 45 Pfg.

**Kleiderstoffe** habe in 4 Serien getheilt:

Serie IV.	reeller Preis	1,40—1,50	jetzt	1,05	Mark,
" III.	" "	1,70—1,90	"	1,35	"
" II.	" "	2,10—2,40	"	1,65	"
" I.	" "	2,60—2,85	"	2,00	"

Die noch vorrätigen Confections-Artikel, Damen-Mäntel, Kinder-Schürzen, Blousen zu jedem annehmbaren Preise, ebenso Sommer-Handschuhe und dergl. mehr.

*Adolf Meyenbörg.*

# Grosses Corset-Lager.

**J. W. Janssen.**

## Schloss Gödens.

Sonntag, den 20. August:  
**Volkfest mit Scheibenschießen**  
um Silberfischen.

**Anfang 4 Uhr Nachmittags.**  
Für kalte und warme Speisen und Getränke werde bestens Sorge tragen und wird die Ballmusik gut besetzt sein.  
Es ladet freundlichst dazu ein

**Herm. Steinmeyer.**

Das Schiff „Cappelen“, Capt. Reuter, trifft in den nächsten Tagen mit einer Ladung dreifach gestiebt

**englischer Rußkohlen**

hier ein und nehme hierauf noch Bestellungen entgegen.

**B. Wilts.**

**Ein Kronen-Affe,**  
akklimatisirt und sehr zahm, ist zu verkaufen.  
Näheres Noosstr. 3, Hinterhaus.

**Pariser Gummi-Neuheiten.**  
Preis! geg. 10-Pf.-Marke verschl.  
**Dreyer,** Versandtgesch.,  
Hannover, Warstr.

## Dankfagung.

Anlässlich unserer silbernen Hochzeit sind uns von Nah und Fern so zahlreiche Glückwünsche und lebenswürdige Gaben zu Theil geworden, daß es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen — wie es uns Bedürfnis gewesen — zu danken. Wir bitten deshalb, auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank entgegen nehmen zu wollen.

**Scherenberg,** Rechnungsrath,  
und Frau.

## Kinderwagen

— größtes Lager **Wilhelmshabens** — bei

**B. v. d. Ecken.**

**Lawntennis-Schuhe**  
in großer Auswahl von Mk. 2.75 an.  
Feine leicht und dauerhaft gearbeitete Herren-, Damen-, Mädchen-, Kinder-

**Schuhe und Stiefeln.**  
Chevreauleder, Kildeder und viele andere Sorten. Gute Waare, billigste Preise.

**W. Diedrichs,** Göterstr. 9.

## Hausfrauen!

kauft versuchsweise 1 Dose

**COCO**  
für 10 Pfg. als Getränk für Eure Kinder. Nichts wird so gern von diesen getrunken und kein anderes Getränk ist so billig wie

**COCO.**

## Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).

Heute Morgen starb plötzlich unsere liebe Mutter und Großmutter, die Wittve

**Caroline Kaewel**

in ihrem 79. Lebensjahr. Dieses allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stille Theilnahme bitten

Wittve **Aug. Sawwald**  
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 19. d. M., 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Diefriesenstraße Nr. 30, aus statt.

Sonntag, d. 20. d. M.:

## Ausflug

nach **Sanderbusch** nach dem Lokal des Kameraden **Fähde.**

Der Ausflug findet mit Booten von einem Dampfer geschleppt statt.

Abfahrt präcise 1/2 2 Uhr vom Marine-Lazareth aus. Die Kosten werden vorläufig aus der Kasse gedeckt und sind von den Theilnehmern in der nächsten Versammlung zu erstatten.

Rege Theilnehmung aus kameradschaftlicher Rücksicht geboten.

**Blor** 1 1/2 Pf. pr. Fl. hochf. Getränk extrakt. Eßt bei **Wilh. Oltmanns.**

## Dankfagung.

Aus Anlaß des uns so schwer betroffenen schmerzlichen Verlustes meines lieben Mannes und unseres guten Vaters sagen wir Allen, insbesondere den Herren Vorgesetzten und den Arbeitstollegen für die uns entgegengebrachte herzliche Theilnahme, sowie dem Herrn Pfarrer Holtermann für seine trostreiche Rede unsern innigsten Dank.

Spandeb., 17. August 1893.

**Wwe. Meemken**  
und Kinder.